

trennt, im Nordwesten bis Norden von jenem Thale umsäumt, das an der Mark beginnt und westlich von der Burg in das Hauptthal mündet, nach Norden bis Osten zusammenhängend mit der Hochebene: das ist der Plan, auf dem die unbekanntten Gründer Gebäude und Mauern errichteten. Der Zug der alten Stadtumwallung ist aus gebogenen Straßen und Mauerresten leicht zu konstruieren: Hohe Straße (Stadtgraben), Rödergasse, Rathhainer Thor, Berggasse, Badergasse, Schloßstraße mit Schloßthor, Zwinger, Bergkellergasse, Steiner Thor. Jenseit der Mauer war gen Osten hin das Rödergut (Vermutung!) und die Vorstadt Buntemantel, nach Süden hin die Vorstadt am Baderberge. Ja, man ist versucht, die Analogie mit Altenburg noch weiter auszu dehnen und in jenen Häusern am Schloßberge und unterm Schlosse eine alte sorbische Niederlassung, ein weiteres Raschhausen zu sehen, was jedoch urkundlich nicht zu erweisen ist.

Welche wirtschaftliche Bedeutung für unsere Stadt jene Urkunde vom 1. November 1380 hatte, die den Bürgern freies Erbrecht zugestand, läßt sich nur ganz ermessen, wenn man sich recht in das ausgeprägte Lehnsweisen des Mittelalters hineindenkt.

Die Sprache, die, soweit sie nicht lateinisch ist, uns so anheimelnd und traut berührt, ist die mittelhochdeutsche. Je weiter wir aber uns dem Jahre 1400 nähern, desto mehr ähnelt sie der sächsischen Hof- und Kanzleisprache, die Luther als Grundlage für seine Bibelübersetzung nahm und der da nachfolgten alle Fürsten und Obrigkeiten. Orthographisch fällt auch hier die Kleinschreibung aller Substantiva auf, soweit sie nicht Eigennamen sind, ferner die Lautverschiebung t statt d (gelt = Geld), ph oder v statt f (sumphzehn = fünfzehn, vertig = fertig), z statt s (uz = aus, daz = das), p statt b (halp = halb) u. Sehr breit macht sich freilich auch jene Schreiberunart, aus der all das Zöpfsche unsrer Rechtschreibung mit entstanden ist (unnd, Meichsenn = und, Meissen). Eine Folge des Sprachunterschiedes ist auch die Form aller deutschen Ortsnamen in diesen Urkunden.

Eine ganze Reihe solcher sind von Personennamen gebildet; im Laufe der Zeit ist uns aber das Gefühl für diese Ableitung entschwunden. Es seien hier genannt: Albersdorf = Albrechtsdorf, Baldenhain = Baldinhain, Bernsdorf = Bernhardsdorf, Beerwalde = Beyerwalde, Braunichswalde = Brunoswalde, Burkersdorf = Burthardsdorf, Kursdorf = Konradsdorf, Ekdorf = Ekelsdorf, Hilbersdorf = Hildebrandsdorf, Hirschberg = Herzberg, Hermisdorf = Hermannsdorf, Rathdorf = Batansdorf, Billingsdorf = Pilgersdorf, Reichardtsdorf = Richardsdorf, Reinsdorf = Reinhardtsdorf, Rückersdorf = Ratgersdorf, Rüdersdorf = Rüdigersdorf, Seifartsdorf = Siegfriedsdorf, Wernsdorf = Wernersdorf.